

Sitzung der Zukunftskommission am 05.11.2015

Inhaltsverzeichnis

Bekanntmachung		1
TOP 1 (öff):	Bestellung von Schriftführern für die Sitzungen der Zukunftskommission der Stadt Sprockhövel	
	- Beschlussvorlage: 2015/414	2
TOP 2 (öff):	Grundsätzliche Überlegungen und Zielsetzungen zur Erstellung eines Zukunftskonzeptes für Sprockhövel	
	- Beschlussvorlage: 2015/415	4
	- Anlage: FDP-Antrag vom 23.04.2015	6
	- Anlage: HFA-Beschluss vom 11.06.2015	9



STADT SPROCKHÖVEL

Sprockhövel, den 22.10.2015

Bekanntmachung

zu einer Sitzung der Zukunftskommission

am Donnerstag, dem 05.11.2015

um 17:30 Uhr im Sitzungssaal, Rathausplatz 4, 45549 Sprockhövel

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- TOP 1: Bestellung von Schriftführern für die Sitzungen der Zukunftskommission der Stadt Sprockhövel
(Vorlagen-Nummer 2015/414)
- TOP 2: Grundsätzliche Überlegungen und Zielsetzungen zur Erstellung eines Zukunftskonzeptes für Sprockhövel
(Vorlagen-Nummer 2015/415)



**STADT SPROCKHÖVEL
DER BÜRGERMEISTER**

Sachgebiet Öffentlichkeits- und
Gremienarbeit

SITZUNGSVORLAGE

für die öffentliche Sitzung

nichtöffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt:

Bestellung von Schriftführern für die Sitzungen der Zukunftskommission der Stadt Sprockhövel

Vorlagennummer:

**Beratung im:
Zukunftskommission**

**TOP:
1**

**Sitzungsdatum:
05.11.2015**

Erläuterungen:

siehe Anlage(n)

Beschlussvorschlag:

Herr Uwe Kellner wird zum Schriftführer, Frau Barbara Scharloh zur stellvertretenden Schriftführerin für die Einladungen und die Niederschriften der Zukunftskommission bestellt.

Berichtswesen:

Dem Ausschuss / Rat ist vom zuständigen Fachbereich ein Sachstandsbericht vorzulegen:

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

nach Abschluss des Auftrages

Haushaltsmäßige Auswirkungen:

<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	WAHRSCHENLICH ZUSCHUSSFÄHIG	GESCHÄTZTE JÄHRLICHE FOLGEKOSTEN	JÄHRLICHE FOLGEEINNAHMEN
Geschätzte Kosten _____ €	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja ca: _____ €	a) Personalkosten _____ €	Art, €
Freiwillige Leistung: Wenn Nein, Rechtsgrundlage: (ggf. Erläuterungen)	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	b) Sachkosten _____ €	HHst.:

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

EINSTMMIG

MIT STIMMENMEHRHEIT

JA-STIMME/N

NEIN-STIMME/N

ENTHALTUNG/EN

Erläuterungen:

Die Verwaltung schlägt vor, zu Beginn der konstituierenden Sitzung der Zukunftskommission Herrn Uwe Kellner zum Schriftführer und Frau Barbara Scharloh zur stellvertretenden Schriftführerin für die weiteren Sitzungen der Zukunftskommission zu bestellen.



STADT SPROCKHÖVEL
DER BÜRGERMEISTER

Sachgebiet Öffentlichkeits- und
Gremienarbeit

SITZUNGSVORLAGE

für die öffentliche Sitzung

nichtöffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt:

Grundsätzliche Überlegungen und Zielsetzungen zur Erstellung eines Zukunftskonzeptes für Sprockhövel

Vorlagennummer: 2015/415

Beratung im:
Zukunftskommission

TOP: Sitzungsdatum:
2 05.11.2015

Erläuterungen:

siehe Anlage(n)

Beschlussvorschlag:

ohne

Berichtswesen:

Dem Ausschuss / Rat ist vom zuständigen Fachbereich ein Sachstandsbericht vorzulegen:

vierteljährlich halbjährlich jährlich nach Abschluss des Auftrages

Haushaltsmäßige Auswirkungen:

<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	WAHRSCHEINLICH ZUSCHUSSFÄHIG	GESCHÄTZTE JÄHRLICHE FOLGEKOSTEN	JÄHRLICHE FOLGEEINNAHMEN
Geschätzte Kosten _____ €	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja ca: _____ €	a) Personalkosten _____ €	Art, €
Freiwillige Leistung: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		b) Sachkosten _____ €	HHst.:
Wenn Nein, Rechtsgrundlage: (ggf. Erläuterungen)			

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

EINSTMMIG MIT STIMMENMEHRHEIT JA-STIMME/N NEIN-STIMME/N ENTHALTUNG/EN

Erläuterungen:

Auf der Grundlage des FDP-Antrages (siehe Anlagen) berät die Zukunftskommission über die Verfahrensweise zur Erstellung eines Zukunftskonzeptes und über seine Zielsetzung.

Grundsätzlich wird dabei auch die Begleitung des Prozesses durch externen Sachverstand vorbereitet. Die Verwaltung verweist dabei nach wie vor auf ihren Vorschlag auf Grundlage der Verwaltungsvorlage vom 11.06.2015 (Vorlagenr. 2015/220):

„Aus Sicht der Verwaltung macht es Sinn, bereits zu Beginn des vorgeschlagenen Prozesses externen Sachverstand einzuholen, um eine passgenaue Verfahrensplanung für Sprockhövel aufzustellen.“

Seitens der Verwaltung war im Rahmen einer Sitzung des Haushaltskonsolidierungsgremiums im Januar bereits die Möglichkeit der Einbeziehung der Bertelsmann-Stiftung ins Gespräch gebracht worden. Die Bertelsmann-Stiftung ist seit Jahren auf dem Sektor tätig und kann breites Erfahrungswissen in die Thematik einbringen.

Insofern schlägt die Verwaltung vor, zunächst mit der Bertelsmann-Stiftung Kontakt aufzunehmen, um dann einen konkreten – mit der Stiftung abgestimmten – Verfahrensvorschlag vorzustellen und zu beraten.“

FDP Sprockhövel • Mathilde-Anneke-Str. 31 • 45549 Sprockhövel
Stadt Sprockhövel
Bürgermeister Ulli Winkelmann
Rathausplatz 4
45549 Sprockhövel

Freie Demokratische Partei
Fraktion im Rat der Stadt Sprockhövel
Bodo Middeldorf
Vorsitzender

Mathilde-Anneke-Straße 31
45549 Sprockhövel

Telefon: (0 23 39) 9114 43
info@fdp-sprockhoevel.de
www.fdp-sprockhoevel.de

Sprockhövel, 23. April 15

Sitzung des Rates am 23. April 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zum Tagesordnungspunkt 1 der oben genannten Sitzung bringt die FDP-Fraktion folgenden

Vorschlag zur Formatierung des weiteren Verfahrens im Rahmen der Erarbeitung des Zukunftskonzepts

ein, der in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses beraten werden soll.

Grundsätzliche Überlegungen und Zielsetzungen

Die Erarbeitung des Zukunftskonzepts folgt den grundsätzlichen Vorgaben des Ratsbeschlusses im Zusammenhang mit der Erhöhung von Grund- und Gewerbesteuer. Danach muss es um die Erstellung eines nachhaltig wirkenden Langfristkonzepts gehen, das die Zielsetzung einer modernen, zukunftsfähigen Gemeinde ebenso in den Blick nimmt wie die dauerhafte Konsolidierung der öffentlichen Finanzen.

Die Langfristüberlegungen sollen kurzfristig realisierbare Bemühungen zur Verbesserung der städtischen Haushaltssituation nicht verhindern. Nachdem aber im Zuge des Stärkungspakts bereits seit mehreren Jahren erhebliche Sparanstrengungen unternommen wurden, werden kurzfristige Maßnahmen nicht zu einem durchgreifenden Erfolg führen.

Es ist unstrittig, dass weiterhin politische Anstrengungen unternommen werden müssen, um die finanzielle Ausstattung der Stadt im Kontext des staatlichen Finanzausgleichs zu verbessern. Das gilt sowohl mit Blick auf die Übernahme von Kosten für neue Aufgaben durch den Bund und das Land, als auch für die Übernahme einer Mitverantwortung durch den Kreis. Der Prozess der eigenen Konzepterstellung ist daher mit dem Verfahren zur Erarbeitung eines Solidarpakts mit dem Kreis eng zu verzahnen.

Die FDP-Fraktion hält für die Umsetzung der im Rahmen des Konzepts beschlossenen Maßnahmen einen Zeitraum von 5 bis maximal 10 Jahren für realistisch. Längere Zeiträume lassen sich im politischen Prozess nicht mehr steuern. Der Erarbeitungsprozess selbst sollte längstens ein Jahr in Anspruch nehmen.

Da es sich um ein Vorhaben handelt, das auch darauf gerichtet ist, einen Ausgleich der Belastungen heutiger und zukünftiger Generationen herbeizuführen und die Bürgerinnen und Bürger mittlerweile unmittelbar tangiert sind, soll die Erarbeitung des Konzepts mit intensiver Bürgerbeteiligung erfolgen.

Die fachliche, verfahrensbezogene und politische Komplexität des Erarbeitungsprozesses erfordert die Hinzuziehung externen Sachverständigen. Das gilt sowohl in Bezug auf die Begleitung durch versierte und unabhängige Moderatoren als auch auf den inhaltlichen Input. Wo immer möglich, sollte aber auf vorhandene Kompetenzen in der Stadt bzw. bei der Verwaltung zurückgegriffen werden.

Die Verantwortung für die Steuerung des gesamten Verfahrens liegt beim Rat, der sich hierzu in der operativen Umsetzung der Zukunftskommission bedient und eng mit der Stadtverwaltung zusammenarbeitet.

Verfahren

1. In einem ersten Schritt sollte die vom Rat eingerichtete Zukunftskommission einen Vorschlag erarbeiten, mit welchen Themen man sich im Laufe des Prozesses auseinandersetzen will. Dieser wird dem Rat vorgelegt und in einer halbtägigen Ratsklausur beraten und verabschiedet.
2. Als Grundlage für den Prozess wird es erforderlich sein, eine Abschätzung der künftigen Entwicklungen in ihrer jeweiligen Auswirkung auf die Stadt Sprockhövel vorzunehmen. Darin spiegeln sich die Herausforderungen für die Ausgestaltung der Stadtentwicklung in den nächsten zwei Jahrzehnten. An diesem Szenario werden die politischen Zielsetzungen und Forderungen vorbei geführt werden müssen, um zu einem echten Zukunftskonzept gelangen zu können.

Es handelt sich dabei vor allem um folgende Bereiche:

- die langfristige Entwicklung der Finanzsituation,
- die Entwicklung der gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen,
- die demografische Entwicklung sowie
- die technischen und technologischen Trends.

Wesentliche Grundlagen hierfür liegen vor, andere müssen ergänzt und auf die Sprockhöveler Situation bezogen werden.

3. Es werden Arbeitsgruppen zu verschiedenen, zuvor vom Rat festgelegten Themen eingerichtet. Diese Arbeitsgruppen umfassen maximal 20 bis 25 Personen, die sich aus unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens in Sprockhövel rekrutieren. Die Zusammensetzung wird von der Zukunftskommission festgelegt. Dabei sind die Vertreter der im Rat vertretenen Parteien ebenso zu berücksichtigen, wie Vertreter der Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürger. Ihre Besetzung sollte sich vorwiegend an den Kriterien der Mitwirkungsbereitschaft, der Kompetenz sowie der Multiplikatorwirkung orientieren.

Themenbereiche für die Arbeitsgruppen aus Sicht der FDP-Fraktion könnten sein:

- Schaffung von Rahmenbedingungen für einen zukunftsfähigen Wohn- und Wirtschaftsstandort
- Neue Organisationsmodelle für die Sicherung freiwilliger Leistungen
- Ausgestaltung einer leistungsfähigen Stadtverwaltung
- Potenziale interkommunaler Kooperationen
- Chancen neuer Finanzierungsmodelle
- Eckpunkte eines dauerhaften Generationenvertrags

4. Der eigentliche Prozess beginnt mit einer großen Auftaktveranstaltung mit allen Akteuren sowie der interessierten Öffentlichkeit. Nach dieser Auftaktveranstaltung beginnen die Arbeitsgruppen mit ihrem ersten Beratungsdurchlauf. Nach einem vorher festgelegten Zeitraum kommen die beteiligten Akteure wieder zu einer größeren Plenumsveranstaltung zusammen, um Zwischenergebnisse zu präsentieren, sich auszutauschen und mit neuen Fragestellungen und Anregungen in einen zweiten Beratungsdurchlauf starten zu können. Dieser wird beendet von einer großen Abschlussveranstaltung, die sich ebenfalls an alle Akteure sowie die Öffentlichkeit richtet und in der die Ergebnisse zusammengeführt werden.

Dieses Vorgehen ermöglicht zum einen eine unmittelbare Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an dem Prozess und stellt darüber hinaus eine größtmögliche Transparenz und Steuerungsmöglichkeit sicher.

5. Abschließend wird aus den Ergebnissen eine Gesamtkonzeption erarbeitet, in der konkrete Umsetzungsmaßnahmen und –zeiträume enthalten sein sollten. Ihre Verabschiedung obliegt dem Rat. Um ein Zeichen für eine echte Bürgerbeteiligung zu setzen und die Dimension der gemeinsamen Verabredung deutlich zu machen, kann sich die FDP-Fraktion ergänzend auch einen Bürgerentscheid zum Gesamtpaket vorstellen. Diesem könnte der Charakter eines echten Generationenpaktes verliehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Bodo Middeldorf

TOP 6 (Vorlagen Nr. 2015/220)

Zukunftskonzept Sprockhövel

hier: Ratsbeschluss vom 23.04.2015

Nach eingehender Diskussion wird mit einer Stimmenthaltung einstimmig folgender Beschluss gefasst:

- 1.) Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat die Einrichtung einer Zukunftskommission.
- 2.) Der Haupt- und Finanzausschuss verständigt sich auf die Begleitung des Prozesses durch externen Sachverstand.
- 3.) Bei der Vergabe eines entsprechenden Auftrages werden die Absätze 1, 2, 3, 5, 6 und 7 aus dem FDP-Antrag (Grundsätzliche Überlegungen und Zielsetzungen) berücksichtigt.

Ein Zusatzantrag von Ratsherr Preuß, dass andere Beratungsunternehmen als die Bertelsmann-Stiftung hinzugezogen werden, wird einstimmig abgelehnt.